

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 288.

Halle, Sonntag den 9. December

1855.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Decbr. Durch Kabinettsordre vom 4. Decbr. d. J. ist der vom Grafenverbande der Provinz Sachsen präsen- tirte Kammerherr Graf von Zech-Burkersroda auf Geseck als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Die Rückkehr des russischen Militär-Bevollmächtigten am hiesigen Hofe, General v. Benkenhoff, scheint gewiss zu sein. Seine Bemühungen, im aktiven Militärdienste zur Verwendung zu kommen, haben keinen Erfolg gehabt, weil seine Ersetzung auf dem hiesigen Posten sehr schwierig gewesen sein würde.

Allen Anzeichen nach hat Dänemark einen vergeblichen Versuch gemacht, sich wegen der Ablösung des Sundzolles mit den beteiligten Staaten zu einigen. Nordamerika soll, wie es heißt, die Propositionen, welche Dänemark in dem der Einladung zur Konferenz beigefügten Programm niedergelegt hat, in keiner Weise als einen geeigneten Ausgangspunkt für die Konferenz ansehen haben. Die Aussicht für das Zustandekommen einer Konferenz schwindet immer mehr; jedenfalls müßten, um den Beitritt Nordamerika's zu gewinnen, die Propositionen Dänemarks weitlich andere werden.

Mit dem Umfange, den der bergmännliche Betrieb in Preußen nimmt, wächst auch die Zahl der Unglücksfälle, welche bei demselben vorkommen. Nach einer amtlichen Zusammenstellung, welche bis Mitte April reicht, verunglückten im Monat Januar 25 Personen, im Februar 10, im März 19 und in der ersten Hälfte des April 8. In den Steinkohlen-Bergwerken fielen die meisten Unglücksfälle vor. Es verunglückten in denselben 39 Personen, außerdem verunglückten in den Braunkohlen-Bergwerken 4, in den Eisenerz-Bergwerken 5, in den Galmei-Bergwerken 5, in den Kupfeschiefer-Bergwerken 4, in den Bleierz-Bergwerken 2, in den Zinn-Bergwerken 1, in den Dachschiefer-Bergwerken 1 und in den Erz-Bergwerken 1, zusammen 62 Unglücksfälle.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ publicirt den am 13. August ratificirten Zusatz-Vortrag zu dem Berrrage zwischen Preußen und Großbritannien wegen gegenseitigen Schutzes der Autorenrechte gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung vom 13. Mai 1846.

Dessau, d. 5. December. Die Aufhebung der Steuer- vergütung für ausgeführten Spiritus ist, nach dem Vorgange Preußens, auch in unserem Herzogthume durch das mit dem heutigen „Staats-Anzeiger“ ausgegebene Gesetz verfügt worden. — Die Uebelstände, welche das Verbot einiger großen Deutschen Staaten in Betreff des ausländischen Papiergeldes mit sich bringt, fangen auch bei uns an, in dem allgemeinen Verkehr fühlbar zu werden. Um sich vor unvorvermeidlichen Nachtheilen einigermaßen zu sichern, hat nämlich die hiesige Kramerinnung beschlossen, von jetzt an nur Anhaltische Werthpapiere, incl. die Banknoten, königl. Preuss. Kassenscheinungen und Preuss. Banknoten, so wie königl. Sächsisch-Kassenscheinungen, Leipziger und Chemnitzer Banknoten zum vollen Nennwerth, die verschiedenen anderen Papiergeldsorten aber nur nach Cours anzunehmen. Veranlaßt zu dieser Maßregel wurden die hiesigen Kaufleute namentlich durch das ihren Kassen in letzter Zeit auch bei dem kleinsten Geschäft zufließende fremde Papiergeld; denn aus übermäßiger Angst vor größeren Verlusten stürzte sich jeder Einzelne über Hals und Kopf in eine Ausgabe von 3 oder 6 Pf., um einen fremden Ein- oder Fünftalerchein gewechselt zu haben, so daß die Kaufleute kaum genug Kasse zum Wiedergeben beschaffen konnten. (Anh. Btg.)

Hannover, d. 4. December. Unter den Städten, die Verwahrungen eingelegt haben, hat sich Dsnabrück wieder darin ausgezeichnet, daß sein Bürgerweh Colles einstimmig war; es erklärte, daß es keinen Augenblick der Ansicht Raum gegeben habe, als ob in der Vollziehung des Auslosungs-Actes eine Anerkennung der Rechtsgültigkeit von Aenderungen der Verfassung, namentlich des Wahlgesetzes, enthalten sein könne; die Wahrung der Rechte des Landes

bürde der Stände-Versammlung vertrauensvoll überlassen bleiben. Da jedoch Verwahrungen von den Collegien anderer angesehener Städte für angemessen erachtet worden seien, so habe man, um jeden möglichen Zweifel fern zu halten, keinen Anstand genommen, diese Erklärung zu ertheilen. — Die bis jetzt vollzogenen Vorwahlen (freilich meist in den kleinsten Städten) kamen nur unter unglaublich geringer Betheiligung zu Stande. An Herrn v. Winde sind Anträge ergangen, die „3. f. Nordb.“ erfährt aber, daß er auf das Bestimmteste erklärt hat, seiner Geschäfte wegen und auch aus Rücksicht auf seine Preussischen Wähler eine Wahl nicht annehmen zu können.

Wien, d. 6. December. An der heutigen (Donnerstag) Börse war das Gerücht in Umlauf, daß die Armee um 80,000 Mann reducirt werden solle. — Es hat der Geislichkeit doch einige Mühe gekostet, ihren Einfluß auf die Tagespresse geltend zu machen. Sie verlangte nämlich das Verbot der „Times“, aus Anlaß ihrer Angriffe auf das Concordat, für die Desterreichischen Staaten und fand es selbst, daß dies aus politischen Gründen dermalen nicht thunlich sei. Man schritt darauf zu Unterhandlungen und erlangte noch so viel, daß das Cityblatt an öffentlichen Orten nicht mehr aufhängen darf; zum eigenen Gebrauche darf man es indessen fortbesitzen, auch dürfen Hotelinhaber das Blatt den einlogirten Fremden verabreichen; in den Speisefälen aber wird jedes Exemplar sofort confiscirt.

## Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die türkische Regierung hat Nachrichten aus Kars bis zum 3. November. An diesem Tage hatte die Garnison mit Erfolg einen von Murawiew in Person gegen ein am Fuße des Forts Schamas-Zabia gelegenes Dorf geführten Sturm abgeschlagen. Das Dorf ward jedoch von den Russen, als dieselben sich zum Rückzuge gezwungen sahen, niedergebrannt, nachdem dieselben etwa 30 Tode und 50 Verwundete bei dem Sturme eingebüßt hatten. Trotz dieses neuen Sieges war die Lage der Garnison wegen Mangels an Lebensmitteln verzweifelt. Die türkische Regierung schickte Transportschiffe nach Eupatoria, um Truppen vom englischen Kontingent nach Batum überzuführen. Dieselben sind zum Marsche nach Kars bestimmt.

Aus Erzerum, d. 14. Nov., wird dem Moniteur geschrieben: „Trotz der Unmasse von Schnee, die gefallen ist, und der grimmigen Kälte hat die russische Armee ihre Position vor Kars nicht verlassen. General Murawiew hat von seinem Corps eine Division von 8000 Mann abgeschickt, die sich jetzt auf den Soghomly-Daghs (dem Gebirge auf der Mitte Weges zwischen Kars und Erzerum) befindet und, wie es heißt, auf Erzerum rücken soll, sobald Kars sich ergeben hat. In voriger Woche erschien die russische Division, welche zu Deli Baba auf der Straße nach Bajazid im Lager steht, plötzlich in der Ebene von Hassan Kale und schleppte Gerste und Brodfrüchte fort. Morgen verläßt Selim Pascha, der Ober-Befehlshaber des zweiten Armeecorps Erzerum mit 10,000 Mann, um Kars zu Hilfe zu eilen.“

Die Korrespondenzen der „Times“ aus Konstantinopel führen mit Bitterkeit Beschwerde, daß man das englisch-türkische Kontingent nicht, wie im Anfange bestimmt war, nach Anatolien übersgeführt habe, wo es eine so rühmliche Aufgabe würde haben lösen können, während man nach langem Hin- und Herbewandern es nun in wenig ersprießlicher Weise in der Krim verende. Indem man der Pforte diese Truppen entzog, schwächte man sehr bedeutend ihre Mittel, Kars rechtzeitig zu Hilfe zu kommen. Die Reiterei des Kontingents ist nach verschiedenen Irrfahrten an der Küste der Krim endlich wieder in Konstantinopel angelangt.

Nach einer Privatmittheilung der „Dessler. Btg.“ aus Ddessa vom 27. Novbr. wird General Lüders dort den Winter über sein Hauptquartier aufschlagen; die gegen Nikolajew und Dschafow abgezogene Truppen trafen in großer Zahl wieder in Ddessa ein. Die Getreidepreise waren in Folge der letzten Truppenanhäufungen sehr gestiegen. Am 26. hatte man bereits 7° Kälte.

### Von den Donaufürstenthümern.

Die „Deister Zeitung“ bringt, angeblich von „unerschütterter Seite“ folgende Darstellung der Verhaftung Türks:

„Das k. k. Oberkommando in Bukarest wurde schon vor geraumer Zeit in Kenntnis gesetzt, daß der Deserteur Türk in seiner letzten Eigenschaft als künftiger Verpflegungsbekämter geflohen wäre, die Donau zu überschreiten und ungeachtet seiner positiven Straflosigkeit in Giurgewo wurde demzufolge beobachtet, ein wachsamer Auge auf den Deserteur zu haben. Eine telegraphische Depesche jenes k. k. Stationenkommandos berichtete indes an das Bukarester Oberkommando, daß Türk bereits auf dem Wege nach der walachischen Hauptstadt sich befände. Türk war in der That an einem Morgen dort eingetroffen und verjagte sich auch sogleich, nachdem er eine Wohnung im Gasthause genommen, zu dem englischen General Konsul Colchoun. Er wurde jedoch schon sorgfältig bewacht. Von dieser Wache zurückgekehrt, besah Türk in seinem Gasthause ein splendides Diner, an welchem auch zwei englische Offiziere Theil nahmen. Während des Diners wurde reichlich Champagner servirt; es herrschte bald die ungehinderteste Fröhlichkeit, namentlich freute sich Türk auf das beherrschte seiner glücklichen Situation, die ihm, einem österreichischen Deserteur, gestattete, den österreichischen Militärbehörden led und ungehindert in das Angesicht zu blicken. Die Ausdrücke, in welchem er seiner Freude und seinem Wohlkuth machte, schienen selbst seine Zuhörerinnen nicht sehr angenehm zu berühren. Des Abends verjagte sich Türk neuerdings zu Herrn Colchoun. Er verweilte dort längere Zeit und kehrte ziemlich spät nach seinem Gasthause zurück. Unterdessen in war bereits eine kleine Truppenabtheilung in jenen, dem Gasthause zunächst befindlichen k. k. Stallungen aufgestellt, um im Falle gewisser Unvorsichtigkeiten sogleich bei der Hand zu sein. Am andern Morgen verjagte sich ein k. k. Offizier an der Spitze eines Pfers vor den Gasthof, in welchem Türk einlogirt war. Die Mannschafft wurde in geeigneter Weise postirt, während der Offizier mit vier Mann sich in den Gasthof begab. Zwei Mann wurden vor Türks Zimmerthür postirt, mit den andern beiden trat der k. k. Offizier in das Zimmer, wo der Deserteur sich mit den schon erwähnten beiden englischen Offizieren befand. Türk war noch im Begleide-Anzuge. Der k. k. Offizier erklärte ihm sofort, daß er, als österreichischer Deserteur u. s. w., dessen Name an den Galgen geschlagen und der nach den bestehenden k. k. Militärregeln zum Tode verurtheilt worden, sein Geschick sei, den er, falls er sich zur Wehre setzen wolle, auf dem Platze niedererschossen lasse. Kaum hatte der k. k. Offizier diese Worte ausgesprochen, als Türk nach der englischen Uniform langen wollte, die in seiner Hand lag. Er wurde daran verhindert. Der k. k. Offizier ließ ihm einen Soldatenmantel umwerfen und bemerkte, daß Türk seiner Maskerade nicht weiter mehr bedürfe, indem dieser Mantel, nämlich der österreichische Soldatenmantel, ihm zukomme. Türk wurde an der Gasse nach dem Militär-Stockhause gebracht und bald darauf in die k. k. Ställen, welche er unbefangt und wegen eines schweren Verbrechen verlor, unter Militärbegleitung abgeführt. Er befindet sich derzeit zu Carlsburg in Siebenbürgen.“

Die Wiener Blätter, welche aus Rücksicht für die österreichische Allianz lange Zeit nur sehr sparsame Berichte über die Verhältnisse in den Donaufürstenthümern brachten, sind durch das Geschick des Dr. Schramm veranlaßt worden, wieder etwas ausführlicher auf diesen Gegenstand einzugehen. Die „Presse“ bringt mehrere offizielle Mittheilungen, die ihr unter dem 23. Novbr. aus Bukarest zugegangen sind. Es sind dies Berichte mehrerer Beamten der walachischen Regierung, der Präfekten von Bergowitz, Giurgewo und Simpolungo und der Polizeiverwaltung von Bukarest vom September, October und November. Es werden bis in die Einzelheiten eine Anzahl von Konflikten mit österreichischen Soldaten miterzählt, welche öfter mit tödtlichen Verwundungen endeten. In der Regel gaben die Quartierverhältnisse zu denselben Veranlassung. Die walachischen Beamten führen Klage, daß die Soldaten sich in dieser Beziehung an die mit der österreichischen Regierung vereinbarten Bestimmungen sehr wenig hielten, vielmehr sich ohne Umstände und öfter mit Anwendung roher Gewalt in den Besitz von Zimmern, Hausgeräth u. s. w. setzten, die eben ihren Besitz fänden. Auch die bereits erwähnten Einbrüche in die Weinberge in der Umgegend von Bukarest und andre Vergehungen gegen das Eigenthum kommen mit allen Details zur Sprache. Die Beamten drücken ihre Verwundung aus, diesen Dingen gegenwärtig zu steuern. Ein weiter mitgetheiltes Privat Schreiben aus Krajowa vom 15. Novbr. zieht eine wenig schmeichelhafte Parallele mit der Besetzung der kleinen Malachei durch die russische Armee, deren gemeine Soldaten sich durch Guimüthigkeit und Unvorsichtigkeit sehr vortheilhaft unterschieden hätten. Weber von den Russen noch von den Türken sei man gewöhnt gewesen, daß bei den kleinsten Unannehmlichkeiten sogleich nach dem Säbel gegriffen werde. Die Offiziere einiger Regimenter, die lange in Italien gestanden, hätten anerkannt, daß diese üble Gewohnheit durch das Verhältnis zu der dortigen Bevölkerung sich allmählich so festgesetzt habe, daß dagegen schwer etwas auszurichten sei.

### Von der Dstsee.

Kiel, d. 6. Dec. Heute Morgen haben sämtliche westmännliche Schiffe unseren Hafen verlassen; die Escadre des Admirals Baynes ist jetzt allein noch in der Dstsee zurückgeblieben, wird aber schon in den nächsten Tagen ebenfalls hier erwartet.

Nyborg, d. 6. December. Die Englisch-Französische Flotte, bestehend aus 6 Linien Schiffen und mehreren kleineren Dampfschiffen (unter den ersteren befindet sich der Dreidecker „Duke of Wellington“, mit der Flagge des Admirals Dundas) ist diesen Nachmittag um 4 Uhr durch den Belt gefegelt, von der Dstsee kommend und nach Norden steuernd.

### Stiller Ocean.

Die nach den neuesten Nachrichten der Ueberlandpost von den Verbündeten in Besitz genommene, zu den Kurilen gehörige Insel Urup ist eins der südlichsten Eilande dieser Gruppe; es ist etwa 60 engl. Meilen lang, hat einen großen Binnensee, und seine Bewohner treiben Handel mit Pelzwerk.

### Frankreich.

Paris, d. 6. Decbr. Man behauptet heute, der Kaiser und Lord Palmerston seien völlig über die anzunehmenden Friedensbedingungen übereingekommen. Doch schweigt man über die wichtigeren Fragen, ob Oesterreich diese Bedingungen zu den feindlichen gemacht

und ob irgend Aussicht vorhanden, daß Rußland denselben beitreten werde. — Das Bourne hat die ersten Trophäen von Sebastopol in sein Museum aufgenommen, nämlich zwei Ephyne aus weissem Marmor im großartigsten Style, die man einstweilen im Saale der asyrischen Alterthümer aufgestellt hat. Bis zum 1. Januar bleiben die 34 Museen des Louvre dem Publikum geöffnet, wie zur Zeit der Ausstellung. — Der König von Sardinien traf heute Morgens in Bologna ein. Der Kaiser reiste heute um 3 Uhr nach Compiegne ab, um seinen königlichen Gast zu empfangen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Dec. Ueber die heftigen Angriffe, welche das österreichische Konfordat ziemlich allgemein von der Presse erfahren hat, hatte sich Cardinal Wiseman in seinem neuesten Vortrage zur Vertheidigung des Konfordats mit besonderer Bitterkeit ausgelassen. Die „Times“ bleibt ihm hierauf die Antwort nicht schuldig. Was den Cardinal besonders ärgerte, war die Schnelligkeit, mit der die Presse über das Konfordat herfiel. „Obgleich zwei Jahre, sagte er, zur Entwerfung und Ausarbeitung desselben gebraucht wurden, so war es doch nicht zwei Stunden in den Händen eines Zeitungs-Redakteurs, als dieser, dem der Gegenstand noch ganz neu war, mit rascher Feder einen zornigen Kriftel schrieb und das ganze Ding in Stücke schlug.“ Die „Times“ entgegnet hierauf:

„Freilich war das Konfordat für uns eine neue Sache, neu für das unglückliche Oesterreich, neu für Frankreich! Die frühen Herrscher dieser Länder hatten ihre besten Kräfte im Kampfe gegen die monströsen Bestimmungen, die befristet enthält, verschwender. Wir und unsere Väter in England sind mit ihnen von den Zeiten des Thomas a Becket bis auf den unglücklichen Edward die Gerechtigkeit von einer Inquisition, wie sie das österreichische Konfordat enthält, hier zu Lande keine Bekämpfung haben, wir wissen wir doch, daß vor grade 300 Jahren, unter einer ganz ähnlichen Jurisdiction, Märtyrer in etwa 10 Minuten Entfernung von der Stelle, wo wir diese Zeilen schreiben, verbrannt wurden. Wenn wir wissen wollten, wie für die Büchereien das Licht des menschlichen Geistes auszulöschen vermog, so brauchen wir nur auf Spanien, Italien, vor Allem nach Rom zu blicken. Es ist in der That nicht eine einzige Behauptung im Konfordat, welche nicht die Aumerfamkeit Europa's seit vielen Jahrhunderten insinuirt befestigt hat. . . . Nicht bloß in fremden Ländern, sondern in den österreichischen Provinzen viel mehr als in fremden Ländern, ist die Auegung gegen dieses Joch sehr groß. In Böhmen, das wegen seiner religiösen Kampfe so berühmt war zu einer Zeit, wo das übrige Europa vor dem Papst sich beugte, ist die Stimme der freien Diskussion nie zum Schweigen gebracht, das Licht der Vernunft nie gelöscht worden. In den Erzbischofthümern ist alle Achtung für die Inhaber jener äppigen Klöster verloren gegangen, die längs der Donau zerstreut sind. Was? Europa sollte die Folgen der in diesem Konfordat enthaltenen Bestimmungen nicht kennen? Auf der spanischen Halbinsel sehen wir das Resultat nicht weniger. Und wir, was Prescott in seinem jüngst erschienenen Leben Philipps II. darüber sagt, „Spanien konnte sich jetzt rühmen, daß der Schandfluch der Ketzerei nicht länger den Thron seines Königs bedeckte. Aber um welchen Preis war dies erkauft? Nicht bloß durch das Opfer des Lebens und Vermögens einiger Tausend der bamaligen Generation, sondern durch die für immer über das Land verhängten Folgen. Derhüll von dem finstern Joch der Inquisition, war Spanien von dem Uebrigem ausgeschlossen, welches im 16. Jahrhundert über das übrige Europa hereinbrach und die Nationen zu Fortschritten in jedem Zweige des Wissens anspornte. Der Geist des Volkes war verdrückt unter dem bösen Einflusse eines Joches, das nie schlummerte, eines ungeheuren Armes, der immer zum Schlagen erhoben war. Wie konnte Freiheit des Denkens da sein, wo keine Freiheit der Auegung war, oder Freiheit der Auegung da, wo es eben so gefährlich war, zu wenig als zu viel zu sagen? Freiheit kann nicht mit Joch zusammen bestehen.“ Statt Spanien lese man Oesterreich und würde diese Stelle auf den Zukunft stat auf die Vergangenheit an, und sie kann von einem österreichischen Unterthanen der Gegenwart als Warnung gelesen werden. Der spätere Cardinal mag sicher sein, daß es nicht an Kennniss fehlt, wenn wir über kein Konfordat urtheilen. Wo nur drei Leute sind, zwei davon laien und der Dritte ein römischer Priester, wird die Natur eines solchen Documentes vollständig verstanden.“

London, d. 5. Dec. Es scheint, als sähe sich Lord Palmerston nicht mehr so ganz sicher in seiner Stellung und als hersehe nicht mehr die Einigkeit im Cabinete, welche jedenfalls zu einem großen Entschlusse Noth thut. Im Westend ist nämlich das Gerücht verbreitet, das auch Glauben findet, daß Lord Palmerston sich zum Rücktritt entschlossen hätte, ohne an die Wähler zu appelliren. Der „Advertiser“, welcher in Beziehungen zu Lord Palmerston steht, greift in der leidenschaftlichen Weise die Aristokratie an, welche durch ihre Hofintriguen die Stellung des populären Premier zu untergraben suche. „Resignation, sagt dies Blatt, ist der einzige ehrenhafte Ausweg, der dem edlen Lord offen steht, denn nicht mit einem feindlichen Unterhause, sondern mit einem ihm abholden Cabinete hat er zu kämpfen. Möge er nur ohne Weiteres auscheiden und wir werden bald sehen, wer mächtiger ist — das Land oder der Hof im Verein mit der Majorität der jetzigen Minister.“

London, d. 6. Dec. Heute überreichte der Prinz Albert der deutschen Legion die Fahnen. — Die Königin hielt gestern Nachmittags um 3 Uhr im Schlosse von Windsor ein Capitel des Hofenbunds Ordens, um ihren Gast und Bundesgenossen, den König von Sardinien, in den Kreis der Ordens-Mitglieder aufzunehmen. Die Ritter des Ordens erschienen in ihrer Ordensstracht.

### Türkei.

Wie der „Indep. belge“ aus Konstantinopel vom 22. Nov. geschrieben wird, hatte das türkische Cabinet dem diplomatischen Vertreter Oesterreichs gegenüber sich sehr mißbilligend über die Verhaftung des Deserteurs Türk ausgesprochen; es betrachtete diese Maßregel als einen Eingriff in die Souveränitätsrechte des Sultans, da Oesterreich, obgleich seine Truppen die Donaufürstenthümer occupiren, durchaus nicht das Recht habe, die Polizeigewalt auf türkischem Gebiete auszuüben, eine wie schlechte Persönlichkeit Türk auch sein möge. Dieser Satz wird österreichischer Seits bekämpft und der Streit wird von beiden Seiten mit großer Wärme geführt.

# Bekanntmachungen.

## Auction.

Dienstag, d. 11. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll ein Theil des Nachlasses der Frau Posthalter Contag geb. von Wedell, Leipzigerstraße Nr. 95, fein gearbeitetes und gut gehaltenes mahagoni und birken Mobilier, als: 1 schöne Stuhlguhre (3 Wochen), Sopha's, Spiegel, Mohr-, Polster- und Großfüßeln, Bettstellen, Sopha, Kande, Kuszieh-, Wasch- und Küchenschänke, Kleider-, Wasch-, Vorrath- und Küchenschänke, 1 gr. Bettfesse, Hausgeräthe, Porzellan, feine Gardienen, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, gute Federbetten, Frauen-Garderobe u. dgl. m. meistbietend versteigert werden.

**Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxat.**

**100 Merzschafe,  
6 Schen**

verkauft Rittergut Benkendorf b. Holleben.

## Auction.

Montag den 10. Decbr. er. u. folg. Tage Vormittags von 9 u. Nachmittags von 2 Uhr ab soll großer Werth Nr. 11 hier der Nachlass des verstorbenen Auctionator Müller, bestehend aus: div. Meubles, Haus- u. Küchengeräthe, Handwerkszeuge, Kleidungsstücke, Betten u. c. öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Diejenigen, welche dem Verstorbenen früher Gegenstände zur Versteigerung übergaben, bis jetzt aber weder den daraus gewonnenen Erlöse, noch die Gegenstände selbst zurück empfangen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche sofort, spätestens bis zum 7. Decbr. er. bei dem Herrn Bürgermeister Hummel geltend zu machen.

Halle, den 30. November 1855.  
**Carl Paetzoldt.**

## Die Buchhandlung von Hermann Berner

am Markt Nr. 4

empfeilt ihr reichhaltiges Lager von zu Geschenken sich eignender Bücher für jedes Alter und jeden Stand.

Ausländisches Papiergeld nehmen wir nur zum Tagescours in Zahlung an.  
N a u m b u r g, im Decbr. 1855.

**Riedel & Comp.  
Ferdinand Stenisky.**

Eine gesunde Amme kann nachgewiesen werden; sowie eine Person in gesetzten Jahren wünscht eine Stelle als Kindermutter oder bei einem einzelnen Herrn durch Wittwe Lange, großer Sandberg Nr. 3.

## Augenkranken

und ist nur acht zu beziehen von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

kann als sichere Hilfe Jedermann das **Dr. White'sche Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen, welches bei allen Formen von Augenkrankheiten sicher, kräftig und schnell wirkt, angerathen werden. — Es ist mit k. k. Privilegium besetzen und kostet nebst Gebrauchsanweisung unter Franco-Einfendung oder Postnachnahme bloß 10  $\frac{1}{2}$  gr. à Flacon

Bestellungen übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend

**W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

## Die Kuhnt'sche Buchhandlung (E. Graefenhan) in Eisleben

empfeilt zu **Weihnachtsgeschenken** ihr reichhaltiges Lager von gebundenen und ungebundenen Büchern aus allen Zweigen der Literatur, insbesondere von **Jugendschriften** und **Bilderbüchern** zu allen Preisen; von Schulvorschriften, Zeichenvorlegeblättern und Atlanten; sowie auch von allen Sorten Schreib-, Brief- und Zeichenpapieren, Schreib- und Zeichenmaterialien, Reisszeugen, Zirkeln, Reisschienen, Zeichenfedern, Maassstäben und Thermometern etc.

Auch hält sie ihre stets durch das Neueste vervollständigte **Leihbibliothek** und ihren **Journal-Lesezirkel** bestens empfohlen.

## Die Kuhnt'sche Buchhandlung (E. Graefenhan) in Eisleben.

Eine neue Sendung fertiger Mäntel, sowie Mäntelstoffe erhielt wieder

**L. Gundermann,  
Schmeerstraße.**

Gewirkte Umschlagetücher, Doppel-Shawls u. Deckentücher in allen Größen bei

**L. Gundermann,  
Schmeerstraße.**

Die wollenen Kleider zu 2 Thlr. sind wieder angekommen. Ausländisches Papiergeld wird ohne Verlust angenommen.

**L. Gundermann,  
Schmeerstraße.**

## Ansicht von Halle,

gez. u. lith. von Frank,  
schwarz auf Vondruck 1 Rp — colorirt 2 Rp,  
empfeilt

**Hermann Berner, am Markt Nr. 4.**

## Die Steindruckerei und Lithographie von Louis König in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 103, im goldenen Löwen,

empfeilt ihr neu eröffnetes Geschäft in allen Manieren von Schriften und Zeichnungen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum.

### Auction.

Montag den 10. d. Mts. u. folg. Tage Fortsetzung der Auction von Berliner Porzellan.  
**Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

### Stelle-Gesuch.

Ein unverheirateter Hofmeister, der auf Gütern gewesen ist und die Ackerwirtschaft in allen Branchen betrieben hat, sucht sofort oder zu Weihnachten eine gute Stelle. Das Nähere zu erfragen beim Buchsenmacher Schröder, große Klausstraße Nr. 18.

**Frische Austern,  
Fr. Zander bei  
G. Goldschmidt.**

### Holzauction.

In dem zum Rittergute Ermlich gehörigen Holze, der Schenk- und Schäfersied genannt, unmittelbar an der zweiten Brücke bei Ermlich gelegen, sollen

Freitag den 14. Decbr. dies. Jahres von früh 9 Uhr an circa 110 Stück Bäume auf dem Stamme, als Eichen, worunter mehrere sehr starke, sowie Kiefern, Erlen und Linden, einige Stocklastern, Abraumhaufen und eichene Beschlagspähne, desgleichen auch eine Partie Unterholz, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die näheren Bedingungen werden vor der Auction an Ort und Stelle bekannt gemacht.  
Rittergut Ermlich, am 1. Decbr. 1855.  
Krämer,  
Holzaufseher.

## Hamburger Presshefe.

Ich empf. davon vom 15. Decbr. ab täglich frische Waare und halte dieselbe bestens empfohlen.

**Fr. Mitreuter, Rathhausgasse Nr. 13  
im Barth'schen Hause.**

## Magdeburger Bahnhof.

Heute, Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert. **F. Fittmann, Musikf.**

## Weintraube.

Dienstag den 11. Decbr. XI. Abonnements-Concert. Zur Aufführung kommt: Sinfonie (G moll) von Mozart.  
Anfang 3 Uhr. **E. John, Stadtmusikdirector.**

8000, 5000, 4000, 3000, 2500, 1500, 1000, 800, 500, 400 und 200 Thaler sind auszuliefern durch den Sekretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

## Soirée musicale

Montag Abends 7 Uhr bei Hummelmann.

Alle Sorten moderner Winterhüte von 1 1/2 bis 5 Rp empfehle ich ergebenst.  
**Therese Bungenstab in Ebejan.**

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.  
**Weslers Berg.**

Gut gearbeitete Reizzeuge empfiehlt **E. Frothe, Schmeerstraße Nr. 23.**

Optische Spielwaaren, Kuckkasten u. dergl. empfiehlt **E. Frothe.**

Druckbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

## Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 9. December:  
Auf allgemeines Verlangen:  
**Der Geizhals als Verschwender,**  
Originalposse mit Gesang in 3 Acten.  
Montag den 10. December:

**Norma,**  
große Oper in 2 Acten von Bellini.  
**Julius Wunderlich.**



Deutschland.

Berlin, d. 7. December. Das Abgeordneten-Haus wurde heute nach Mittheilung des Resultats der schon in der gestrigen Sitzung vollzogenen Schriftführer-Wahlen als konstituirt erklärt. Seitens der Regierung gingen die ersten Vorlagen zur Beschlussfassung des Hauses ein, von denen die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und die Städte- und Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen als die wichtigsten zu bezeichnen sind. In Betreff des dringlichen Antrages, wegen Erleichterung des Nothstandes der niederen Beamten gab der Finanzminister eine Erklärung, nach welcher eine Vorlage im Sinne des Antrages in Kurzem bevorsteht.

Nach der „R. Pr. 3.“ wird eine „feste Gliederung der Rechten,“ durch Verfertigung über ein gemeinsames „konservatives Programm“ angestrebt. Auch das „G. B.“ berichtigt über den „Entwurf eines Programms für die Rechte des Abgeordneten-Hauses,“ welcher angeblich „in erster Reihe eine Revision der Verfassung in sehr ausgedehntem Maße“ beabsichtigt. Aus beiden Mittheilungen geht übrigens hervor, daß über die bestimmte Fassung zwischen den Fraktionen der rechten Seite, deren dem Vernehmen nach vier bestehen, noch Konferirt wird.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das neueste (48. Stück) des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. zwei Bekanntmachungen der Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen, betreffend die am 19. Nov. erfolgte Vernichtung ausgelookter Rentenbriefe der Provinz Sachsen im Betrag von 20,508 Thlr. und ausgelookter Eichsfeldischer Schulverschreibungen im Betrag von 5530 Thlr., sowie ein Verzeichniß der Seidenzüchter, welche Cocons an die Haspel-Anstalt des Lehrers Ehrhardt in Pretzin abgeliefert und die betreffenden Staatsprämien empfangen haben. — Die Personal-Chronik der Amtsblätter Nr. 47 und 48 meldet:

In die Stelle des verstorbenen Rentbank-Schreibers bei der königlichen Rentbankverwaltung zu Artern ist der bisherige Rentbank-Schreiber beim Eisenwerk-Campus beim Königl. Salzsäure zu Schönebeck, mit dem Prädicate eines Schichtmeisters, und endlich in dessen Stelle der bisherige Canzleibeamteter Theodor zum Canzleien und Assistenten beim Königl. Salzsäure zu Schönebeck vom 1. December e. an mittelst Recept des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 13. November e. ernannt worden. — Der bisherige Kassendirektor bei der hiesigen Intendantur, Schwennigke, ist zum Regierungs-Kassendirektor ernannt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Delitz a. d. S., in der Diöces Köpen, ist der bisherige Pfarrer zu Langenrode, in der Diöces Artern, Wilhelm Ludwig Serina, berufen und bekräftigt worden. Patronen der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Langenrode sind die Freiherren v. Werthern auf Wiche und Donndorf. Zu der erledigten evangelischen Archidiaconatsstelle zu Weiskens ist der bisherige Diacoon daselbst, Gustav Adolph Williker, berufen und bekräftigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Diacoonatsstelle zu Weiskens ist der Magister daselbst. Die durch Ernennung des Dr. Dietrich erledigte erste Pfründerstelle an der Schloß- und Domkirche zu Halle ist dem bisherigen dritten Prediger an derselben Kirche, Superintendents Pleusehaus, Euphorie Torgau, Privat-Patronats, ist durch das Ableben des bisherigen Inhabers erledigt. — Die Schulleiste in Eismannsdorf, zweite Landesherrliche Halle, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. — Die Schul- und Küsterstelle zu Kirchzeig, Euphorie Eissen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulleiste in Gröben, Euphorie Eissen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Wie aus Naumburg mitgetheilt wird, ist der Barbier Taubert, welcher wegen des an der unverschämten Nothe hieselbst verübten Mordes vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Der wegen Mitwissenschaft an diesem Verbrechen zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Glasarbeiter Martin ist im verfloßenen Sommer an der Cholera gestorben.

Für Freunde des Gesanges.

Mittheilungen von G. Naueburg.

In wie weit ist die Gesangkunst schriftlich lehrbar? — Wenn man die schwere Kunst des Gesanges wirklich vollständig schriftlich lehren und erlernen könnte, so hätten sicherlich alle deutschen Sängler, Gesanglehrer und Componisten diese Kunst längst schon aus den zahlreichen „vollständigen“ und auch zum „Selbstunterrichte“ angepriesenen Gesangschulen erlernt! — Leider aber zeigt die tägliche Erfahrung nur zu deutlich, daß die so oft verkündete „Vollständigkeit“ eine sehr unvollständige, daß sie, gerade herausgesagt, schlechthin ein Ding der Unmöglichkeit ist, denn es giebt in unserer practischen Kunst eine Menge ganz wesentliche Unterrichtsmomente, die nur mündlich lehrbar sind, die der Schüler nur durch Nachahmung, durch unmittelbares „Absehen“ und „Abhören“ vom Sänglerlehrer sich aneignen kann. Nun und nimmermehr bildet die schriftliche Theorie allein Gesangkünstler; nun und nimmermehr bildet sie practische Gesanglehrer. Ein Sänglerlehrer, welcher ohne selbst Tänzer zu sein, seine Zöglinge durch Theorien von Novace u. zu Tänzern machen wollte, würde jedenfalls mit volstem Rechte verlacht! — er würde höchstens Schwärmer über die Tanzkunst, aber keine Tänzer bilden; und so kann ganz natürlich und selbstverständlich auch die Gesangkunst und speciell die Stimmbildungskunst nicht schriftlich vollständig gelehrt und erlernt werden.

Die neuere Zeit ist überdies an den verschiedensten Hilfsmitteln zur Ausbildung der Gesangkunst, die mehr oder weniger wissenschaftlich begründet erscheinen. Gegenüber diesem Streben nach wissenschaftlicher Bestimmung von Principien ist der unablösliche Mangel an gut gebildeten

Sängern höchst auffällig und nicht mit Unrecht ist schon oft behauptet worden, daß jetzt die Gesangs-Praxis höchst einseitig aus selbst-fabricirten Experimentaltheorien entnommen wird. Die practischen Sänglerlehrer mit wissenschaftlicher Bildung werden immer seltener; die unpractischen Theoretiker mit ihren oft nebelumflügten, bodenlosen „Systemen“ werden aber den augenscheinlichen Verfall der Gesangkunst nimmermehr abwenden; ja sie verwickeln und vernichten jede gesunde und natürliche Gesangsmethodik, sie sind der Ruin unzähliger Stimmen und zerstören durch unnatürlichen Gebrauch Lunge und Gesangsorgane.

Was in Italien und Frankreich ein Ding der Unmöglichkeit ist, das ist jetzt in Deutschland leider zur traurigen Wirklichkeit geworden; dort würde man einen bloßen „Instrumentalisten“, der nebenbei Gesangsunterricht ertheilen wollte, geradezu verböhnen; in Deutschland aber glaubt jeder Spieler Gesangunterricht ertheilen zu können; ohne alle Gesangvorstudien, ohne eigentlich einen Begriff von den Kenntnissen und feinen Schattirungen zu haben, die eines Sängers Werth bestimmen, ist man aus einem Spieler ein Lehrer geworden, man weiß selbst nicht wie. Man will von der Kunst leben, und so früh wie möglich etwas durch Unterrichtsstunden verdienen; man sucht einflußreiche Fürsprecher, die oft selbst ohne Kunstseinsicht dem armen Teufel auf gut Glück einige Zöglinge überweisen. Der neue Gesanglehrer kauft sich nun ohne Weiteres eine sogenannte „vollständige Gesangschule“! er schwatzt dem armen Gesangsplayer verwirrende Begriffe von Brust-, Kopf-, Falststimme, dunkler, heller und gemischter Stimme vor; dichtet ihm widerwärtige Stimmregister u. an, und trichtert ihm einige moderne Modifischen ein; aber nach Verlauf von einigen Monaten ist die Stimme matt, kraftlos, wankend, scharf, unangenehm; der Lehrer ist über solch traurigen Erfolg verblüfft; er schafft sich eine andere „vollständige Gesangschule“ an, und experimentirt von Neuem weiter, nicht bedenkend, daß eine practische Kunst nur dann möglichst vollständig gelehrt werden kann, wenn man sie selbst practisch erlernt und geübt hat.

Die Ausbildung der Stimme zum seelenvollen Instrumente und die technische Ausbildung der Stimme als Instrument ist nun und nimmermehr schriftlich lehrbar; die Athembildung und Athemführung, der Tonansatz, der Tonanschlag, die leichte und sichere Intonation, die Ausgleichung der Register, die Erweiterung, Verstärkung und Veredlung der Stimme, die Verbindung der Töne mit und ohne Portament, die Volubilität und Coloratur können nur durch mündlichen Unterricht von dem gelehrt werden, der selbst die Ausübung des Gesanges betrieben hat und durch die sinnigsten, sorgfältigsten Studien und practischen Kunstgriffe im Stande ist, todtte Theorie in lebendige Lehre zu verwandeln. Die schriftliche Lehre nützt überhaupt nur dem, der bereits einen practischen Gesangscursum durchgemacht hat; das vollständige Lehrbuch schüßt den Gesangs-Autodidacten nicht vor Irrs und Fehlwegen, und die besten Solfeggistudien können bei falscher Athembeugung und fehlerhaftem Tonansatz die Stimme recht systematisch zu Grunde richten und vor der Zeit total verderben. Wenn eine „naturgemäße“ ausgebildete Frauenstimme oft bis ins 40ste und eine Männerstimme oft bis ins 50 bis 60ste Lebensjahr frisch und gesund erhalten werden kann, so findet eine falsch beschulte Stimme ohne alle Ausnahme nach sehr kurzer Lebensdauer dahin, und selbst der beste und erfahrene Lehrer wird die im Elementargesangunterrichte begangenen Fehler nicht immer ausgleichen und verbessern können. Uebrigens leb' und hoffentlich sterb' ich auch mit der Ueberzeugung meines verstorbenen Freundes und Lehrers Bernhard Klein: „die practische Methodik des Gesangsunterrichts muß, wie bei jedem Kunstunterrichte aus dem Schülers, d. h. aus dessen künstlerischen Anlagen und Bedürfnissen hervorgehen. Die schriftliche Theorie kann nur allgemeine Grundsätze und Regeln geben; die Individualbildung muß stets dem mündlichen Unterrichte überlassen bleiben.“

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 7. bis 8. December.

- Kronprinz:** Hr. Buchhldr. Deutzer a. Brüssel. Hr. Fabrikbes. Heineke a. Lubowitz. Die Hrn. Kauf. Schmitz a. Magdeburg, Fiebler a. Leipzig, Kraemer a. Elmig.
- Stadt Zürich:** Hr. Director Kühnelt a. Berlin. Hr. Rentier v. Köhler a. Dresden. Hr. Insp. Rath a. Weiskensheimbach. Die Hrn. Kauf. Landgraf a. Schulte a. Magdeburg, Wiemann a. Zerlöh, Habermann a. Berlin.
- Goldner Ring:** Hr. Faktor Martini u. Hr. Düttmannstr. Zimmermann a. Korbensburg. Hr. Faktor Brumhardt a. Gröbzig. Hr. Maurermeister Grimlich u. Hr. Faktor Schröder a. Gönner. Hr. Amtm. Schmitz u. Gem. a. Ditz. Hr. Rath Naumann a. Thurnau. Hr. Fabrik. Wierbach a. Neuberg. Hr. Deers Reg. Rath Sinker a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Reich a. Gronau, Gebelner a. Sutzger, Synig a. Straßburg, Victor a. Dresden. Die Hrn. Faktore Brumhardt a. Mulkene, Weber a. Lebnendorf. Hr. Spinnereibesitzer Magnus a. Gerobitzsch.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Red a. Elberfeld, Hörsich a. Libbenau, Staube a. Magdeburg, Beyer a. Akenburg. Hr. echeddr. Scherke a. Hamm. Hr. Parik. Kauf a. Wolfenbüttel. Hr. Ober-Post-Dir. Thäringen a. Braunschweig. Hr. Stud. jur. Dyon a. Jena. Hr. Rent. Darbe a. Leipzig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Prem. Secur. v. Rotmann a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Böther a. Schieferhof. Hr. Fabrik. Reichmann a. Elberfeld. Hr. Mühlbes. Häusler a. Wittenfeld. Die Hrn. Kauf. Bach a. Magdeburg, Glöckner a. Leipzig.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. Bräutigam u. Zischer a. Hirschfeld.
- Goldne Kugel:** Hr. Dofon. Sahn a. Akenburg. Hr. Privatmann Gut a. Rosled. Hr. Gürtelbes. Jentemann a. Biring. Die Hrn. Kauf. Lüdtke a. Magdeburg, Lange a. Berlin, Schludsen a. Leipzig, Einach a. Naumburg, Wittber a. Dresden.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Postmstr. Eco a. Romm. Die Hrn. Kauf. Pafel a. Hannover, Fiebler a. Berlin, Walter a. Leipzig. Hr. Reg. Baurath Haupt a. Merseburg.

# Be kannt mach un gen.

## Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. S.

1. Abtheilung.  
Das den Geschwistern **Reichmann** gehörige, zu Siebichenstein belegene und im Hypothekensbuche von Siebichenstein Band 1. fol. 44 eingetragene Kossathengut, aus Haus, Nebengebäuden, Hof, Garten, Scheune, Ställen und zwei Gemeindefeldern bestehend, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgesehen auf

4306 Rp. 12 1/2 S.

soll am 8. Januar 1856 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputyten Herrn Kreisgerichtsrath **Walcke** meistbietend verkauft werden.

## Bekanntmachung.

Die im Vicitations-Termine am 21. October er. abgegebenen Gebote auf die nachgenannte pro 1856 erforderlichen Consumtilen etc. hiesiger königlichen Strafanstalt sind von der königlichen Regierung zu Merseburg als annehmbar nicht befunden worden, und sollen deshalb circa:

480 G. Gerstenmehl,	225 G. ord. Graupen,
210 : ungeschottene Hafergrüße,	22 : mittel do.
500 Scheffel Erbsen,	100 : Hirse,
360 : : : : : Linsen,	14 : Weizengries,
360 : : : : : Bohnen,	220 : Graupenflüchchen,
	60 Wispel Kartoffeln,

anderweit am Sonnabend den 15. December er. Vormittags 10 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgeben werden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8 — 12 Uhr in dem Geschäftslokale der Anstalt eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.  
Halle, den 1. December 1855.  
Der Director der königlichen Straf-Anstalt  
v. **Nohr**.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen in dem, in der Reiter Straße hier sub No. 11 gelegenen Hause

den 19. December 1855

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr ein Desfilir-Apparat nebst Zubehör, ein feuerfester Geldschrank, Handlungs-Utensilien, Fässer und andere zu Betreibung eines Spiritusgeschäfts erforderliche Gegenstände gegen baare Zahlung in Courent öffentlich veräußert werden, und es wird solches, ingleichen, daß ein Verzeichniß auf dem hiesigen Rathhause aushängt, hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 26. Nov. 1855.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Stecher.

## Bekanntmachung.

Die dem **Johann Zacharias Pfeifer** und dessen Ehefrau hier gehörige Ziegelei mit einem neubauten Wohnhause, Nebengebäuden, Garten und dem Ziegelei-Inventar soll den 24. December d. J. früh 10 Uhr im Lokale des unterzeichneten Justizamtes an dem Meißbietenden verkauft, im Falle aber ein annehmliches Gebot nicht erfolgt, verpachtet werden, was Kauf- und Pachtflügeln hierdurch bekannt gemacht wird.

Ulftädt, den 12. Nov. 1855.

Großherzogl. Sächsl. Justiz-Amt.  
Krug.

## Solz-Auction

Montag den 17. December früh 11 Uhr in **Witzschersdorfer** bei **Döbtau** gelegenen Holze. Es kommen hierbei mehrere Eichen, Kiefern etc. von beträchtlicher Länge und Stärke mit vor.

Saugferkel, 5 Wochen alt, verkauft das Rittergut **Weesen**.

## Die feinsten Englischen und Französischen Kämmen

empfehlen in neuester Fagon  
**G. Foese am Markt.**

Staubkämme von Büffelhorn, Eisenbein und Schildkrot,  
Friseerkämme von Büffelhorn, Schildkrot und Kauschout,  
Scheitelkämme von Büffelhorn und Eisenbein,  
Seitenkämme von Büffelhorn und Schildkrot,  
Zaschenkämme von Büffelhorn und Eisenbein,  
Bartkämme von Büffelhorn,  
Runde Kinderkämme von Kauschout,  
Kauz- und Einsteckkämme von Büffelhorn und Schildkrot,  
Schub-Anzieher von Horn und Eisenbein.

Feine, mittlere und ordinaire Blech-Schuppen mit Borstisch und Borstbesen in verschiedener Fagon, sind sehr praktisch an Deseu zu reinigen, bei  
**G. Foese.**

Reise-Neceffaire, auch echt Englische Rasirmesser und Scheeren bei  
**G. Foese.**

Theesiebe bei  
**G. Foese.**

## Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von mir selbst gefertigten und in jeder Familie mit wahrem Beifall aufgenommenen Brustbonbons, welche von den Herren Dr. **Kärnbach** und königl. Preuß. Sanitätsrath Dr. **Köhler** in Berlin und von vielen Kranken mit entschiedenem Erfolg gegen catharrhalische Leiden der Lungen u. s. w. angewendet wurden, und wovon der verlegte 1/2, 3 Beutel 3/4 kostet, sind außer bei mir in hiesiger Stadt noch zu haben bei

**Herrn Herrn. Baentsch, Steinweg und Taubengassecke.**

Nachstehende Herren bekamen ebenfalls frische Zusendung: **A. Bertram** in Ustieben, **S. G. John** in Heldringen, **C. F. Straube** in Börbig, **L. Trautmann** in Nebra, **Wicht** in Tilleda am Roffhütter, **C. Günther jun.** in Ubolda, Bürgermeister **Vater** in Buttelsdorf, **C. B. Kummer** in Brehna, **G. Putsch** in Bitterfeld, **C. Reichmann** in Merseburg, **A. Gadlich** und **B. Ehrlich** in Weissenfels und **C. Apel** in Schaffstädt.

**A. Krantz, Mittelstraße Nr. 4.**

## Die Wäsch- und Stickererei-Handlung Brüderstraße Nr. 6. von Brüderstraße Nr. 6.

**C. Tausch,**

hält für die bevorstehende Festzeit ein ganz besonders reich assortirtes Lager jeder Gattung von Herren- und Damen Wäsche, sowie aller Arten Stickerereien und des Geschmacksvollsten für Morgentoilette.

## Zu den bevorstehenden Festbäckereien empfehle:

beste bairische Schmelzbutter,  
große neue Rosinen und Corinthen,  
Mandeln, Citronat und Gewürze

zu den billigsten Preisen.

**Robert Barth,**

Klausthorstraße Nr. 8 und 17.

Alte abgelagerte Cigarren bei billigen Preisen in bester Auswahl bei

**Robert Barth, Klausthorstr. Nr. 8 und 17.**

Sämmtliche in diesem Blatte angezeigten Bücher sind auch zu beziehen durch die Buchhandlung von **Fr. Stollberg** (sonst **L. Gareke**) in **Merseburg**.



Ein fettes Schwein und fetter Dohse stehen zum Verkauf in **Bee- sen a. S.**  
**Bunge.**

Stickerereien zu feinen Galanterie- u. Lederarbeiten werden gut und sauber verarbeitet **Schulberg Nr. 1** von **G. Janek, Buchbindermeister.**

## Weihnachtskataloge

werden gratis ausgegeben in der Buchhandlung von **Hermann Berner** am Markt Nr. 4.

Stickscheeren, engl. Rasirmesser und Streichriemen in bester Güte und mannichfaltigster Auswahl empfiehlt **F. Hellwig.**

Wegen Mangel an Raum soll auf der Schule zu Großfugel ein noch in gutem Stande befindliches vierstimmiges Positiv sehr billig verkauft werden.

Eine Frau, welche in der Hauswirthschaft nicht unerfahren ist, findet als Kinderfrau sofort gutes Unterkommen. Nähere Auskunft darüber wird Herr Kaufmann **Hamppe** zu ertheilen die Güte haben.

14 Stück fette Kühe stehen wiederum auf dem Rittergute **Branderoda** bei **Mücheln** zum Verkauf.

1000 Rp. unmündige Kinder-Gelder sind zum 1. April 1856 gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen und sobald keiner Kündigung unterworfen. Näheres Neumarkt Nr. 4 beim Bäckermeister **Koch**.

Gesunden ist ein Herrenmuff; der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn abholen auf der Windmühle zu **Dornitz**.

Ein Wohnhaus in sehr gutem Zustande, mit der dazu gehörigen Fährerechtigkei über die Saale, mit oder ohne Gastwirthschaft, soll veränderungshalber verkauft werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf Verlangen daran stehen bleiben.

Wo? ist zu erfragen bei **Cloßwiz.**

**G. Netze.**

## Fischweine

von anerkannt preiswerther Qualität, 12 Bout. 4 Thlr., 25 Bout. 8 Thlr., 50 Bout. 15 Thlr., empfiehlt **Fr. Kühl,** Leipzigerstr. Nr. 11.

Bruchbänder empfiehlt

**F. Hellwig,** Barfüßerstr. Nr. 9.



### Bekanntmachung.

Vom 10. an bis Ende des laufenden Monats werden bei allen Einnahmestellen unserer Eisenbahn mit Ausnahme der Station Herleshausen, wo auch Kurfürstlich Hessische Kassen-Anweisungen angenommen werden, nur Königlich Preussische, Königlich Sächsische, Großherzoglich Sachsen-Weimarische und Herzoglich Sachsen-Gothaische Kassen-Anweisungen unter 10 *Rp* und darüber angenommen. In Betreff der Appoints von 10 *Rp* und darüber wird nichts geändert. Erfurt, den 5. Decr. 1855.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

### Verkauf.

Veränderungshalber soll das Lüttichsche Wohnhaus zu Benschitz bei Halle mit Stallung, Scheune, Garten, Gemeinderecht und zwei Morgen Feld aus freier Hand verkauft werden. Der Garten liegt an der Saale und eignet sich für einen Schiffahrttreibenden vorzüglich. Näheres beim Justizrath Witke zu Halle oder dem Besitzer selbst.

Bei B. S. Berendssohn in Hamburg ist erschienen und bei H. Berner, Markt Nr. 4 zu haben:

**Vivat!**  
**Hoch soll er leben!**

oder:  
So sollt Ihr Toaste ausbringen!  
Ein unentbehrlicher Rathgeber bei allen nur erdenklichen Gelegenheiten in Gesellschaften, bei Geburtstagen, Kindtaufen, Volterabend, Hochzeiten, Jubiläen und sonstigen Festen. Herausgegeben von Franz Morgenstern. Eleg. broch. Preis: 7½ *Sgr*.

Wiener Accordia,  
Klingenthäler Mundharmonika,  
Schlittschuh mit und ohne Riemen  
empfehl  
F. W. Nortzel.

Eine Sendung der schönsten und modernsten französischen **Ballkränze und Aufsätze**, so wie **Suttblumen**, erhaltet so eben und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen  
F. W. Nortzel, Schmeierstr.

Eine Auswahl **angekleidete Puppen** zum Aus- und Anziehen, sowie **National-Trachten** und andere verschiedene Anzüge im Duzend und einzeln empfiehlt  
F. W. Nortzel, Schmeierstr.

Wir empfangen wieder neue Zufendung von dem bekannten **Sanitäts-Franzbranntwein** und werden nun fortwährend Lager halten, um selbst auswärtige Bestellungen sofort ausführen zu können. Gebrauchsanweisungen sind bei uns sowie in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben. **Ebert & Comp.**

Kinder-Mäntelchen von verschiedenen Waaren, von 1 *Rp* bis 2½ *Rp* das Stück; dito Jaden von 10 bis 20 *Sgr*; große Jaden pro 1 *Rp* das Stück. Zu diesen soliden Preisen wird nicht sogenannte Laden-Arbeit, sondern alles solidest genäht; seidene und Angora-Jaden, wie auch Mäntel werden auf Bestellung gefertigt vom Damenkleiderverfertiger  
J. Schuhl, Thalgaſſe Nr. 1.

Es haben viele Familien und Werkstätten Hyogene-Lampen angeschafft, in der Voraussetzung, daß dieser wohlfeile Erleuchtungstoff stets hinreichend und gut zu kaufen sein werde; bei dem gesteigerten Bedarfs hat sich das nicht bestätigt, die zwei bis jetzt in Deutschland bestehenden Fabriken können kaum den zehnten Theil des Bedarfs liefern.  
**Massinirtes Nüßöl**, trotz seines hohen Preises, bleibt sonach immer noch der beste und auch wohlfeilste Stoff für den Conium, denn es kostet eine Stunde Brennzeit in einer zweckmäßig eingerichteten Modérateur-Lampe, die immer ganz kaltes Del verbrennt, 5½ Pfennige, das haben wir genau ermittelt und können Bürgschaft dafür stellen.  
**Hyogene Nr. 2** für besonders construirte Lampen ist immer zu haben, dagegen **bestes Nr. 1** nur in kleinen Sendungen ankommt, das für unsere alte, dauernde Kundschafft und den Handwerksmann reservirt werden muß. Des übeln, starken Geruchs wegen können wir Hyogene im Einzelnen nur **Nachmittags von 1 bis 3 Uhr** ausmessen und verkaufen; Del, Gasäther und Camphine ist immer zu haben.

Halle, im Decr. 1855.



Unterzeichneter beehrt sich einem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er hieselbst eingetroffen ist, und einiae Curse, nach der neuesten Methode, im **Schön- und Schnellschreiben** zu eröffnen beabsichtigt. Derselbe unterrichtete bereits nach dieser bisher unübertroffenen Methode in den größten Städten Deutschlands mit außerordentlichen Erfolgen. — Er garantirt einem jeden Schlichschreibenden, ohne Unterschied des Alters, nach **nur 8 Sectionen** eine schöne, geläufige und bleibende Handschrift. Dieser Unterricht ist namentlich Allen zu empfehlen, die ihre Handschrift vernachlässigt und verborgen haben. — Resultate, sowohl von Herren als Damen, liegen in seinem Atelier den resp. Unterrichtnehmenden zur gef. Ansicht vor.

Zu sprechen täglich von 9—1 und 2—4 Uhr.  
Honorar für einen Curſus nur 4 *Rp*.

A. Victor, Calli- und Zehngraph.  
Markt Nr. 8, 1. Etage.

### Alizarin-Tinte à Fl. 4 u. 8 Sgr.

Diese neue Tinte hat sich in kurzer Zeit als die beste aller Tinten bewährt; sie schimmelt nie, verwandelt sich ins tiefste Schwarz, setzt sich nie ab und fließt leicht aus der Feder.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

F. A. Hering in Halle a/S.

### ! Etwas Neues als Weihnachtsgeschenk!

**Das Fischmädchen** als allerliebster  
**Ofen-Thermometer** und Stubenzierde.

Preis 20 Ngr.

6 Stück 2 Thlr.

Zu haben



in der

Schulbuchhandlung in Leipzig.

### Weihnachts-Anzeige.

Aus dem Verlage von **Hugo Scheube** in Gotha werden nachstehende, durch alle Buchhandlungen zu beziehende Werke als werthvolle Festgeschenke empfohlen, in **Halle** vorrätzig in der **Pfefferschen Buchhandlung**:

**Roßmäpler, E. L., Professor: Die vier Jahreszeiten.** Mit 4 Charakterlandschaften in Vondruck nach Zeichnungen von G. von Kitzitz und 95 Illustrationen in Holzschnitt und Typen-Naturfeldbdruck von **Eduard Kreisshmar.**

Gr. 8. In englischem Einband. 3 Thlr. 10 Ngr.

**Groth, Klaus: Quickborn.** In hochdeutscher Bearbeitung von J. J. In eleg. Miniatur-Ausgabe geheftet 1 Thlr.  
Reich gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Ngr.

Das plattdeutsche Original ist überall bekannt. Die Uebertragung seiner würdig, durchaus poetisch.

**Ring, Max: Verirrt und Erlöst.** Roman in 2 Bänden. Eleg. geheftet.  
3 Thlr. 10 Ngr.

Von den besten Zeitschriften, Allg. Stg., den Berliner Zeitungen, Novellen-Stg., Jahreszeiten u., als ein ganz vorzüglicher Roman anerkannt.

In demselben Verlage sind ferner erschienen:  
**Busch, F. B., Vicepräsident des G. Sächs. u. Fürstl. Schwarzburg'schen Appellationsgerichts zu Eisenach: Die Sonigbiene.** Eine Darstellung ihrer Naturgeschichte in Briefen.  
Gr. 8. geheftet 1 Thlr. 10 Ngr.

Von höchstem Interesse für Bienenzüchter, wie für jeden Naturfreund.

**Jouwe, Eugen: Nach dem Orient! Reise** im Gefolge der allirten Armeen nach der Türkei, Malachei und Krim. Aus dem Französischen von G. F. von Jansen-Busch.

Zwei Bände à 2 Lieferungen. Preis jeder Hrg. 18 Ngr.  
Ausgezeichnet durch Frische, Freimuth und eine Fülle neuer Beobachtungen.

**Seyffarth, Woldegar: Wahrnehmungen in Paris.**  
8. Eleg. geheftet. 1 Thlr. 10 Ngr.

Von der Kritik einstimmig als eine der vorzüglichsten Erscheinungen auf dem Gebiete touristischer Literatur begrüßt.

**Rüston, W.: (Heerwesen und) Kriegführung O. Julius Caesars.** Mit dem Portrait Caesars nach einer antiken Büste im k. Museum zu Berlin und drei lithographischen Tafeln.

Gr. 8. Eleg. geheftet. 1 Thlr.

Gleichzeitig für Militairs, wie für Philologen.

### Zur Erleuchtungsfrage!

Es haben viele Familien und Werkstätten Hyogene-Lampen angeschafft, in der Voraussetzung, daß dieser wohlfeile Erleuchtungstoff stets hinreichend und gut zu kaufen sein werde; bei dem gesteigerten Bedarfs hat sich das nicht bestätigt, die zwei bis jetzt in Deutschland bestehenden Fabriken können kaum den zehnten Theil des Bedarfs liefern.

**Massinirtes Nüßöl**, trotz seines hohen Preises, bleibt sonach immer noch der beste und auch wohlfeilste Stoff für den Conium, denn es kostet eine Stunde Brennzeit in einer zweckmäßig eingerichteten Modérateur-Lampe, die immer ganz kaltes Del verbrennt, 5½ Pfennige, das haben wir genau ermittelt und können Bürgschaft dafür stellen.

**Hyogene Nr. 2** für besonders construirte Lampen ist immer zu haben, dagegen **bestes Nr. 1** nur in kleinen Sendungen ankommt, das für unsere alte, dauernde Kundschafft und den Handwerksmann reservirt werden muß. Des übeln, starken Geruchs wegen können wir Hyogene im Einzelnen nur **Nachmittags von 1 bis 3 Uhr** ausmessen und verkaufen; Del, Gasäther und Camphine ist immer zu haben.

Halle, im Decr. 1855.

W. Fürstenberg & Sohn.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich sehr schöne wollene Kleiderstoffe, das Kleid von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr. D. Kurzweg, Leipzigerstraße Nr. 6.

Im Verlage von Wilh. Jowien ist soeben erschienen und in G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle zu haben:

## Tanz-Album für 1856.

Siebenter Jahrgang. Inhalt:

Perlen-Polonaise von J. H. Doppler.  
 In denfen: Nedowa von B. Stengel.  
 Polka-Mazurka von Krause.  
 Der vertanzte Schlaf, Schnellwalzer von J. H. Doppler.  
 Ein Himmel voller Geigen von J. H. Doppler.  
 Selenen-Parfövenne von J. Krug.  
 Mathilden-Emeralda von J. Krug.  
 Trinklieder-Galopp von Th. Giese.  
 Mein Deströich, Nedowa von J. H. Doppler.  
 Carneval-Walzer von Elliot.

Minnelieder-Walzer von A. Schulz.  
 Latona-Quadrille von W. A. Luder.  
 Herzensangelegenheiten-Polka von J. H. Doppler.  
 Blau-Aenglein-Emeralda von Th. Giese.  
 Zivoli-Polka von A. Schulz.  
 Tyroler-Walzer von A. M. Canthal.  
 Schnell-Walzer von A. M. Canthal.  
 Liebchen über Alles, Nedowa von J. H. Doppler.  
 Glockentöne-Walzer von J. H. Doppler.  
 Bielliebchen-Emeralda v. J. H. Doppler.

Dieses Album von 20 Tängen in sehr eleganter Ausstattung kostet nur 1  $\frac{1}{2}$  Pr. Cour. Einzeln gekauft, würden dieselben auf 5  $\frac{1}{2}$  Pr. zu stehen kommen.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein aufs beste sortirtes Lager von Reiseetaschen zum Umbängen und an der Hand zu tragen, Geld- und Damentaschen mit und ohne Schloß, von Leder, Plüsch, achtem Sammet und Velourstoffen. Reisekoffer in allen Größen von 12 bis 36 Zoll lang, Reisedecken, Sitzkissen, Schirmfutterale, Waschtöiletten zum Zusammenwickeln. Gutschachteln, Schuträngen, Mappen und Taschen für Knaben und Mädchen, Jagdtaschen, Flintenfutterale, Gewehrriemen, Pulverhörner, Schrotbeutel, Jagdtüsch, Zündbüchsen, sowie Taschen und Aufseher von Leder und Messing, Reisedecken mit und ohne Stickereien, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen. Feine Portefeuille-Waaren mit und ohne Stickereien, als: Notizbücher, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Schreibmappen mit und ohne Instrumente, Albums in achtem Sammet und Leder, Reiseecessaire mit allem Zubehör gefüllt, für Damen und Herren, und dergleichen zu Geschenken passend zu den billigsten festen Preisen.

**Richard Pauly,**

große Steinstraße Nr. 8 Herrn Herrmann Küffer vis à vis.

### Mein Lager

**Weißer Waaren, Cülls, Spitzen und Stickereien,** nebst allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, welches vollständig assortirt ist, und alle Neuheiten bietet, empfehle dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, unter Zusicherung billiger Preise, angelegentlich, ebenso mein Lager

- ≡ fertiger Herren-Wäsche ≡
- ≡ in reinen Bielefelder Leinen und Shirting, ≡
- ≡ echt französischen Corsets ohne Riath ≡
- ≡ bunte gemalte Nouveaux ≡
- ≡ fertige Negligées ≡
- ≡ Ostindische Matten ≡
- ≡ echte Crinolin- und Maire-Nöcke zc. ≡

**W. Händler.**

**Echte französische Batist-Tücher** glatt und gestickt, sowie Batiste von der Elle, **vorgezeichnete Gegenstände** nebst echten englischen und französischen Stickgarnen zc. ergeben

**W. Händler,**

große Ulrichsstraße **Nr. 60.**

**P. Lehmann's**  
**Wurstbonbons à 10 Sgr.**  
 Morsetten-Bonbon Fabrikant.  
 in Gönern, Pechold in Pannschau, Rad. Schnabel in Erfurt, Apotheker Schulze in Gardelegen und Magdeburger Bahnhof in Halle.

### Für Landwirthe.

Vorzügliches Fett zu eisernen Achsen in Rissen zu 2  $\frac{1}{2}$  bis 7  $\frac{1}{2}$  Sgr. bei **A. Ritter & Co.,** Untergasse Nr. 1, Klauschor-Vorstadt.

Zwei noch ganz brauchbare und frästige Arbeitspferde sind zu verkaufen auf dem Rittergut Nienberg.

**A. Krobisch.**

Eine neum ichende Kuh mit dem Raibe verkauft **C. Wendenburg** in Raundorf.  
 Schlitten-Gelaute in großer Auswahl bei **Fr. Lange.**

Gebauer-Schweische'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Weihnachtsfeste empfehle: große Rosinen in vorzüglicher Waare, frische Schmelzbutter, Salzbuter, ferner: **Christbaumlichte** in Wachs u. Stearin, **Wachsstock**, gelb und weiß, **Wachsstock**, kleine bunte u. Pyramiden, **Paraffin**, **Venus** u. **Stearinkerzen**. **Herm. Baentsch.**

Grüne Erbsen, Bohnen und Linsen bei **Herm. Baentsch,** Steinweg Nr. 36.

## Julius Bürger, Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung,

große Steinstraße Nr. 14, empfiehlt auch in diesem Jahre seine ganz besonders reichhaltige Weihnachts-Ausstellung, wobei ich hauptsächlich auf die feinsten **Damentaschen** und **Kober** mit und ohne Instrument aufmerksam mache.

**Schreibebücher** mit gutem Papier in feinsten Umschlägen im Ganzen und einzeln billigt bei **Julius Bürger.**

Buntes Papier à Buch 5  $\frac{1}{2}$ , Gold- und Silberfärbung zu Christbäumen empfiehlt **Julius Bürger.**

Meinen auswärtigen Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mein Lager von **Schreibmaterialien** aufs Beste sortirt ist, und empfehle zur geneigten Abnahme **Schreibbücher** à Dhd 5 bis 60  $\frac{1}{2}$ , **Stahlbüchern**, **Salter**, **Reiseflässe**, **Siegellack**, **Tafeln** in allen Nummern nebst **bunten, runden und gewöhnlichen Stiften** dazu, **bunte u. Goldpapiere u. Goldfärbung**. Sämmtliche Artikel verkauft zu den billigsten Preisen.

**W. Sesse, Schmeisstr. Nr. 36.**

Gebundene **Bilderbücher** 25 Stück 15  $\frac{1}{2}$ , so wie feine und ordinaire **Bilderbogen** billigt bei **W. Sesse.**

Ich wohne vorläufig in den „drei Königen“ kl. Ulrichsstr. Nr. 32, eine Treppe, Zimmer Nr. 12 und bin daselbst von 12 bis 1 Uhr zu sprechen. **Apel, Pianist.**

Ich suche eine Wohnung von 3 Stuben und 2 Kammern in der Mitte der Stadt. **Apel, Pianist.**

### Schiborscher Gesang-Verein!

Wegen der am Montag den 10. stattfindenden Soirée: Versammlung der singenden Mitglieder am Sonntag den 9. Vormittags 11 Uhr im Stadtschießgraben.

Für die mir bei dem Begräbniß meines Kindes vielfach gezeigten Beweise von herzlicher Theilnahme sage ich hierdurch Allen meinen innigsten Dank.

Halle, d. 8. December 1855.  
**Burgemeister.**

### Marktberichte.

Halle, den 8. December.

Die Zufuhr von Getreide blieb in dieser Woche der Jahreszeit angemessen sehr reichlich, außer Weizen, der nur schwierig abzusetzen war, gingen übrige Artikel gut ab, besonders beliebt war der Umlag mit Hafer, die Zufuhr davon pr. Eisenbahn aus Lüdingen ist sehr belangreich. Weizen notiren 100-112  $\frac{1}{2}$ , Roggen 88-91  $\frac{1}{2}$ , Gerste 48-54  $\frac{1}{2}$ , Hafer 30-33  $\frac{1}{2}$  nach Gewicht bezahlt. **Rübel** erhält sich fest, seitdem das Fruchtwetter eingetreten ist; man bezahlt dafür nach Bedarf bis 19  $\frac{1}{2}$  pr. Centner.

Nordhausen, den 6. December.

Weizen	3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$
Roggen	3 = 5 = 3 = 18 =
Gerste	1 = 27 $\frac{1}{2}$ = 2 = 10 =
Hafer	1 = 3 = 1 = 7 $\frac{1}{2}$ =
Rübel pro Centner	20 $\frac{1}{2}$
Rübel pro Centner	19 $\frac{1}{2}$

Lüdingen, den 6. December. (Nach Wispeln.)

Weizen 90	107 $\frac{1}{2}$	Gerste 62	56 $\frac{1}{2}$
Roggen 86	93	Hafer 31	34
Neböl, der Centner 22 $\frac{1}{2}$ - 23 $\frac{1}{2}$			
Blaff, Rübel, der Centner 20 $\frac{1}{2}$ - 21 $\frac{1}{2}$			
Rübel, der Centner 19 $\frac{1}{2}$			
Rübel, der Centner 20 - 20 $\frac{1}{2}$			



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 288.

Halle, Sonntag den 9. December  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Decbr. Durch Kabinettsordre vom 4. Decbr. d. J. ist der vom Grafenverbande der Provinz Sachsen präsentirte Kammerherr Graf von Zech-Burkeršroda auf Goseck als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Die Rückkehr des russischen Militär-Bevollmächtigten am hiesigen Hofe, General v. Benkendorf, scheint gewiss zu sein. Seine Bemühungen, im activen Militärdienste zur Verwendung zu kommen, haben keinen Erfolg gehabt, weil seine Ersetzung auf dem hiesigen Posten sehr schwierig gewesen sein würde.

Allen Anzeichen nach hat Dänemark einen vergeblichen Versuch gemacht, sich wegen der Ablosungen in den Nordsee-Inseln, welche Dänemark in dem gefügten Programm niedergelegten Ausgangespunkt für die Aussicht für das Zustandekommen mehr; jedenfalls müßten, um die Propositionen Dänemarks mit dem Umfange, den es nimmt, wächst auch die Zahl der vorkommen. Nach einer am 10. im Februar 10, im März 19 u. in den Steinkohlen-Bergwerken Es verunglückten in denselben in den Braunkohlen-Bergwerken in den Galmey-Bergwerken 5, in den Bleierz-Bergwerken 2, Dachschiefer-Bergwerken 1 und 62 Unglücksfälle.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält den Zusatz: Vertrag zu Großbritannien wegen gegenseitigen Nachdruck und unbefugte Nachdrucke.

Deffau, d. 5. Decembre Vergütung für ausgeführten, eben, auch in unserem Herzogthum, „Staats-Anzeiger“ ausgegebene, welche das Verbot eintritt des ausländischen Papiergeldes, auch bei uns an, in dem allgemeinen Verkehr fühlbar zu werden. Um sich vor unvermeidlichen Nachtheilen einigermaßen zu sichern, hat nämlich die hiesige Kammerinnung beschlossen, von jetzt an nur Anhaltische Werthpapiere, incl. die Banknoten, königl. Preuß. Kassenanweisungen und Preuß. Banknoten, so wie königl. Sächsische Kassenanweisungen, Leipzig und Chemnitzer Banknoten zum vollen Nennwerth, die verschiedenen anderen Papiergeldsorten aber nur nach Cours anzunehmen. Veranlaßt zu dieser Maßregel wurden die hiesigen Kaufleute namentlich durch das ihren Kassen in letzter Zeit auch bei dem kleinsten Geschäft zufließende fremde Papiergeld; denn aus übermäßiger Angst vor größeren Verlusten stürzte sich jeder Einzelne über Hals und Kopf in eine Ausgabe von 3 oder 6 Pf., um einen fremden Ein- oder Fünfthalerchein gewechselt zu haben, so daß die Kaufleute kaum genug Kasse zum Wiedergeben beschaffen konnten.

(Anh. Btg.)

Hannover, d. 4. December. Unter den Städten, die Verwahrungen eingelegt haben, hat sich Os nabrück wieder darin ausgezeichnet, daß sein Bürgerweh-Colleg einstimmig war; es erklärte, daß es keinen Augenblick der Ansicht Raum gegeben habe, als ob in der Vollziehung des Auslosungs-Actes eine Anerkennung der Rechtsgültigkeit von Aenderungen der Verfassung, namentlich des Wahlgesetzes, enthalten sein könne; die Wahrung der Rechte des Landes

dürfe der Stände-Versammlung vertrauensvoll überlassen bleiben. Da jedoch Verwahrungen von den Collegien anderer angesehener Städte für angemessen erachtet worden seien, so habe man, um jeden möglichen Zweifel fern zu halten, keinen Anstand genommen, diese Erklärung zu ertheilen. — Die bis jetzt vollzogenen Vorwahlen (freilich meist in den kleinsten Städten) kamen nur unter unglücklich geringer Betheiligung zu Stande. An Herrn v. Vincke sind Anträge ergangen, die „3. f. Nordd.“ erfährt aber, daß er auf das Bestimmteste erklärt hat, seiner Geschäfte wegen und auch aus Rücksicht auf seine Preussischen Wähler eine Wahl nicht annehmen zu können.

Wien, d. 6. December. In der heutigen (Donnerstag) Börse war das Gerücht in Umlauf, daß die Armee um 80,000 Mann reducirt werden solle. — Es hat der Geistlichkeit doch einige Mühe gekostet, ihren Einfluß auf die Tagespresse geltend zu machen. Sie erlangte nämlich das Verbot der „Times“, aus Anlaß ihrer Angriffe auf das Concordat, für die Oesterreichischen Staaten und fand es selbst, daß dies aus politischen Gründen dormalen nicht thöricht sei. Man schritt darauf zu Unterhandlungen und erlangte noch so viel, daß das Cityblatt an öffentlichen Orten nicht mehr aufliegen darf; zum eigenen Gebrauche darf man es indessen fortbeziehen, auch dürfen Hotelinhaber das Blatt den einlogirten Fremden verabreichen; in den Speisesälen aber wird jedes Exemplar sofort confiscirt.

## Orientalische Angelegenheiten. Vom Kriegsschauplatz.

Die türkische Regierung hat Nachrichten aus Kars bis zum 3. November. In diesem Tage hatte die Garnison mit Erfolg einen von Murawiew in Person gegen ein am Fuße des Forts Thamas-Babia gelegenes Dorf geführten Sturm abgeschlagen. Das Dorf ward jedoch von den Russen, als dieselben sich zum Rückzuge gezwungen sahen, niedergebrannt, nachdem dieselben etwa 30 Tode und 50 Verwundete bei dem Sturme eingebüßt hatten. Trotz dieses neuen Sieges war die Lage der Garnison wegen Mangels an Lebensmitteln verzweifelt. Die türkische Regierung schickte Transportschiffe nach Eupatoria, um Truppen vom englischen Kontingent nach Batum überzusetzen. Dieselben sind zum Marsche nach Kars bestimmt.

Aus Erzerum, d. 14. Nov., wird dem Moniteur geschrieben: „Trotz der Unmasse von Schnee, die gefallen ist, und der grimmigen Kälte hat die russische Armee ihre Position vor Kars nicht verlassen. General Murawiew hat von seinem Corps eine Division von 8000 Mann abgeschickt, die sich jetzt auf den Soghomly-Dagh (dem Gebirge auf der Mitte Weges zwischen Kars und Erzerum) befindet und, wie es heißt, auf Erzerum rücken soll, sobald Kars sich ergeben hat. In voriger Woche erschien die russische Division, welche zu Deli Baba auf der Straße nach Bajazid im Lager steht, plötzlich in der Ebene von Hassan Kale und schleppte Gerste und Brodfrüchte fort. Morgen verläßt Selim Pascha, der Ober-Befehlshaber des zweiten Armeecorps Erzerum mit 10,000 Mann, um Kars zu Hilfe zu eilen.“

Die Korrespondenzen der „Times“ aus Konstantinopel führen mit Bitterkeit Befehle, daß man das englisch-türkische Kontingent nicht, wie im Anfange bestimmt war, nach Anatolien übergeführt habe, wo es eine so rühmliche Aufgabe würde haben lösen können, während man nach langem Hin- und Herschwanken es nun in wenig erspriesslicher Weise in der Krime verwende. Indem man der Pforte diese Truppen entzog, schwächte man sehr bedeutend ihre Mittel, Kars rechtzeitig zu Hilfe zu kommen. Die Reiterei des Kontingents ist nach verschiedenen Erfaharten an der Küste der Krime endlich wieder in Konstantinopel angelangt.

Nach einer Privatmittheilung der „Desterr. Btg.“ aus Odesa vom 27. Noobr. wird General Lüders dort den Winter über sein Hauptquartier aufschlagen; die gegen Nikolajew und Dischafow abgezogene Truppen trafen in großer Zahl wieder in Odesa ein. Die Getreidepreise waren in Folge der letzten Truppenanhäufungen sehr gestiegen. Am 26. hatte man bereits 7° Kälte.

